

# ARMSTRONGS STORNGÅRD



MKO



*»Der Urgrund des Schönen besteht in einem gewissen  
Zusammenklang der Gegensätze.«*

Thomas von Aquin

# 8. ABONNEMENTKONZERT

Donnerstag, 22. Juni 2017, 20 Uhr, Prinzregententheater

## KIT ARMSTRONG

KLAVIER

## JOHN STORGÅRDS

DIRIGENT

JOSEPH HAYDN (1732–1809)

Sinfonie Nr. 96 D-Dur Hob. I:96

›The Miracle‹

*Adagio – Allegro*

*Andante*

*Menuet. Allegretto*

*Finale. Vivace (assai)*

GYÖRGY LIGETI (1923-2006)

Konzert für Klavier und Orchester

*Vivace molto ritmico e preciso – attacca subito*

*Lento e deserto*

*Vivace cantabile*

*Allegro risoluto, molto ritmico – attacca subito*

*Presto luminoso: Fluido, costante, sempre molto ritmico*

Pause

CHRISTIAN MASON (\*1984)

›Aimless wonder‹

Auftragswerk des MKO – Uraufführung

JOSEPH HAYDN

Sinfonie Nr. 102 B-Dur Hob. I:102

*Largo – Vivace*

*Adagio*

*Menuet. Allegro*

*Finale. Presto*

## KONZERTEINFÜHRUNG

19.10 Uhr Meret Forster im Gespräch mit Christian Mason

Der Kompositionsauftrag an Christian Mason wird gefördert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung.

 ernst von siemens  
musikstiftung

Das Konzert wird am 28. Juni 2017 ab  
20.03 Uhr im Programm BR-Klassik gesendet

MEDIENPARTNER

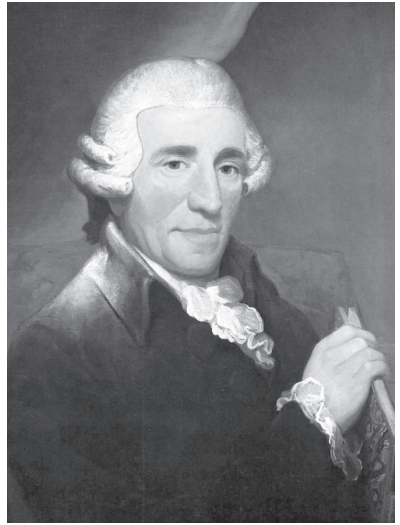
**BR**  
KLASSIK

# KLANGLICHKEITEN DER ERNEUERUNG

JOSEPH HAYDN – GYÖRGY LIGETI – CHRISTIAN MASON

Für Christian Mason impliziert der Terminus »Reformation« auch ein Zurück-Formen von Elementen und Ideen, die bereits existieren, sowie den fortschreitenden Prozess der Erneuerung, der jede künstlerische Betätigung unbedingt bestimmen sollte. »Es geht um das Zurückblicken und ein Um-Sich-Blicken zur selben Zeit, um das Erkennen von Ähnlichem mit neuem Auge«, sagt der 1984 geborene Engländer auf Nachfrage. In diesem Sinn steht sein neues Werk *Aimless Wonder*, ein Auftrag des MKO, für ein solches »Re-Formieren«. Daraus folgt zugleich, dass Mason auch das Orchester an sich nicht als museales Relikt betrachtet. Es sei vielmehr ein »potenziell flexibler Organismus«, in der Lage, sich selbst stets zu »re-formieren«: mit jedem Stück, das es spiele.

In diesem Sinn fühlt sich Mason wohl im programmatischen Kontext des Abends, der ein Teil des saison-übergreifenden Haydn-Ligeti-Zyklus des MKO ist. Besonders direkt gilt das für György Ligeti: Ähnlich wie in dessen *Hamburger Konzert* für Horn und Kammerorchester setzt auch Mason in *Aimless Wonder* Naturhörner und somit Oberton-Spektren ein. Zu Joseph Haydn sieht Mason hingegen vor allem eine Beziehung zur »Abschieds-Sinfonie Nr. 45, zumal auch in seinem neuen Stück Musiker das Podium verlassen. Gleichwohl sind ebenso Verbindungen zu den heute gespielten Werken Ligetis und Haydns evident: auch sie eröffneten im jeweiligen Schaffenskontext neue Perspektiven.



Joseph Haydn

## JOSEPH HAYDN: VORAHNUNGEN DER ROMANTIK

Generell sind die *Sinfonien Nr. 96* und *102* von Haydn näher verwandt als gemeinhin angenommen, und das gilt schon allein für den Beinamen ›The Miracle‹. Dieser wurde der *Sinfonie Nr. 96* von 1791 nachträglich gegeben, obwohl das namensgebende Ereignis später erfolgte, nämlich 1795 bei der Uraufführung der *Sinfonie Nr. 102*. Während des Konzerts fiel ein Kronleuchter von der Decke. Nur weil das Publikum neugierig zum Podium vorgegangen war, um Haydn aus der Nähe zu betrachten, ist niemand verunglückt: ein Wunder. Und doch passt der Beiname im übertragenen Sinn durchaus zur *Sinfonie Nr. 96*, weil sie schon zu Beginn mit einigen Überraschungen aufwartet.

So verzichtet Haydn auf eine dem D-Dur angemessene, feierliche Eröffnung mit Pauken und Trompeten, um stattdessen einen Unisono-Dreiklang sich ziellos entfalten zu lassen. Daraus schält sich

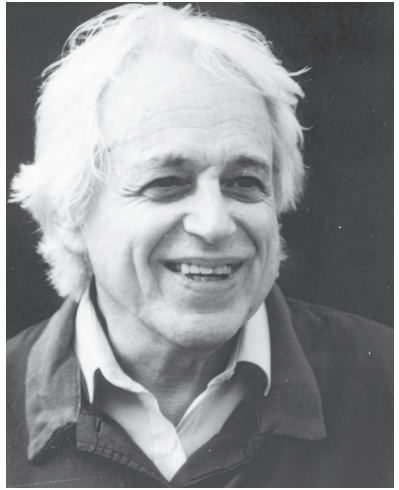
allmählich die langsame Einleitung heraus, auf die im folgenden Allegro allerdings nicht Bezug genommen wird. Das geschieht erst im Andante sowie im Trio des Menuetts und zu Beginn des Finalsatzes. Letzterer ist ein Rondo, das um sonatensatzartige Durchführungen und eine Moll-Episode kühn verfremdet wird. Überdies integriert Haydn dezidiert konzertierende Elemente: in der Coda des Andante eine Solo-Violine und im Menuett-Trio die Solo-Oboe.

Diesen Weg der Erneuerung setzt Haydn in der *Sinfonie Nr. 102* konsequent fort. Es ist die erste der »Londoner Sinfonien«, die Haydn nicht mehr für den Unternehmer Johann Peter Salomon komponierte, sondern für den bedeutenden Violinisten und Komponisten Giovanni Battista Viotti. Schon in der Largo-Einleitung entwirft Haydn eine klangliche Atmosphäre, die für die Hörer seinerzeit absolut fremdartig war: ein romantisches Kolorit mit schattenhaftem Paukenwirbel. Im Kopfsatz verweisen die zahllosen schroffen Sforzati und markanten Akzente ihrerseits klar auf Beethoven. Auch das Menuett stampft recht energisch, um sich im Trio-Teil geisterhaft zu verdüstern. Im rhapsodisch-expressiven Adagio, übrigens identisch mit dem langsamen Satz aus Haydns *Klaviertrio fis-Moll*, konzertiert das Solo-Cello. Das Finale deutet eine Doppelfuge an, sonst aber wird hier das Rondothema wiederholt in die Irre geführt.

## GYÖRGY LIGETI: MUSIK ALS GEFRORENE ZEIT

Dagegen nannte Ligeti das *Klavierkonzert* von 1985/88 sein »ästhetisches Credo«: weil losgelöst von der »tradierten Avantgarde« sowie von der »modischen Postmodernität«. Zunächst dreisätzig konzipiert und 1987/88 um die letzten zwei Sätze ergänzt, attestiert er dem Werk eine »Musik als gefrorene Zeit«. Das »Bannen der Zeit« und das »Aufheben ihres Vergehens« seien die treibenden Kräfte, wobei laut Ligeti drei Hauptquellen der





György Ligeti

Inspiration zum Tragen kommen. Als erste Quelle nennt er musikethnologische Studien von Simha Arom und Gerhard Kubik. Sie haben mehrschichtige, polyrhythmische Orchestermusik in Zentralafrika sowie versteckte Melodiemuster (»inherent patterns«) in ostafrikanischer Xylophonmusik untersucht.

Im dritten und fünften Satz kommen die »inherent patterns« von Kubik voll zur Entfaltung. Dank der Kombination von zwei Ganztonskalen, die um eine kleine Sekunde gegeneinander verschoben sind, erwächst eine »illusionäre Harmonik«: zwar innerhalb der Zwölftontemperatur, doch klanglich nicht mehr dazugehörig. Als zweite Quelle fungieren die »rhythmischen Labyrinth«, die der amerikanisch-mexikanische Komponist Conlon Nancarrow in den *Studies for Player Piano* entwirft. Diese lassen sich bei Nancarrow nur von einem Lochkarten-Klavier gestalten. Schon im bimetrisch notierten ersten Satz greift Ligeti dies auf: Die Illusion einer komplexen Polymetrie wird hörbar, die den »Eindruck des Schwebens« erzeugen soll.

SAISON 2017/18 MKO

# WANDERN

MÜNCHENER KAMMERORCHESTER

CLEMENS SCHULDT

Piotr Anderszewski, Augustin Hadelich, Michael Nagy, Maximilian Hornung, John Storgårds, Charlotte Hellekant, Augustin Hadelich, Bryce Dessner, Anna Lucia Richter, Johannes Öllinger, Stefan Arndt, Ben Gernon, Aaron Pilsan, Alexander Liebreich, Mahan Esfahani, Håkan Hardenberger, Antoine Tamestit, Sarah Aristidou, Helena Rasker, Amacord, Gregor A. Mayrhofer, Gerhard Oppitz, Udo Wachtveitl



Als dritte Quelle nennt Ligeti die schneckengewindeartigen Computerbilder, die Heinz-Otto Peitgen und Peter Richter 1986 in ihrem Buch *The Beauty of Fractals* veröffentlichten. Diese Visualisierung fraktalgeometrischer Rechenprozesse erfährt im vierten Satz des *Klavierkonzerts* eine klanglich-akustische Entsprechung: eine »rekursive Struktur des immer Anderen und doch Gleichen«. Im zweiten Satz arbeitet Ligeti hingegen mit exotischen oder verfremdeten Klangfarben, wie Lotosflöte, Alt-Okarina, Alt-Okarina und Piccolo in sehr tiefer Lage oder Fagott in sehr hoher Lage.

*»Ich arbeite wie ein Wissenschaftler in der Grundlagenforschung. Ein Stück komponieren bedeutet, bestimmte Ideen zu lösen, die ungelöst schienen. Diese Lösungen implizieren dann neue Fragen. Mir geht es aber nicht um wissenschaftliche Fragen und Lösungen, sondern meistens um stilistische Aufgaben.«*

György Ligeti

Für Alfred Brendel benötigt man in Ligetis *Klavierkonzert* »drei oder fünf Hände«. Der diesjährige Siemens-Musikpreisträger Pierre-Laurent Aimard hält das Werk hingegen für das »beste aller zeitgenössischen Klavierkonzerte«. Ausgewogenheit und ein »wacher Sinn« für rhythmische und formale Einheitlichkeit träfen auf eine »unerträgliche dramatische Spannung« oder einen »beißenden Humor«. Die Freude am gemeinsamen Spiel und die Vereinigung von »vollkommener Kontrolle und purer Tollheit« seien die unbedingten Garanten für das Gelingen einer Interpretation, so Aimard.

## CHRISTIAN MASON: WUNDERN UND WANDERN

Auch im dreisätzigen *Aimless Wonder* für zwei Hörner und Streichorchester von Christian Mason geht es um die Frage nach zeitlichen Verläufen. Zugleich arbeitet Mason, ähnlich wie in den beiden Sinfonien Haydns, mit unterschiedlichen Ensembleklängen

im orchestralen Gesamtkontext. Das verrät schon der Werktitel, bei dem für Mason das Staunen und Wandern (›Wondering and Wandering‹) miteinander einhergehen. Das gelte vor allem, wenn man kein Ziel habe oder aber ein derart weit entferntes, dass die Ankunft dorthin keine unmittelbare Sorge mehr darstelle. »Wenn man ziellos wandert, scheint der Geist sofort empfänglicher und kreativer zu werden als beim Stillsitzen«, schreibt Mason im Werkkommentar.

Mason spricht im Werkkommentar von der Hoffnung, wenn das Unvorhersehbare unerwartet erscheine. Genau dieses Spannungsfeld bezeichnet Mason auf Nachfrage als das »musikalische Narrativ« in seinem neuen Werk. Es entwickelt sich kraft einer Spannung zwischen der temperierten und natürlichen Stimmung. Hierzu werden einerseits im ersten und dritten Satz moderne Hörner eingesetzt, die jedoch wie Naturhörner behandelt werden: ähnlich wie in *Sympathetic Resonance* für Orchester von 2015. Andererseits wird das Streichorchester um ein außergewöhnlich besaitetes solistisches Streichtrio ergänzt: Die Violine ist mit vier unterschiedlich gestimmten G-Saiten versehen, die Bratsche mit vier C-Saiten, und das Cello verfügt über vier A-Saiten. Dies führt zu einem grundlegend veränderten Anspracheverhalten, Timbre und Tonvorrat der Instrumente. Durch das Einbeziehen des skordierten Trios entstehen reizvolle harmonische und klangfarbliche Spannungen gegenüber dem konventionell gestimmten Orchester. Die Verwendung von Glissandi, Mikrotonalität, Tremoli und stark fluktuierendem Bogendruck schöpft den Widerstreit zusätzlich aus. Dieser wird vor allem im zweiten Satz ausgetragen, aber schon im ersten Satz vorbereitet.

Laut Mason geriert sich der erste Satz im Wesentlichen als »variierende Wiederholung« einer kurzen, achttaktigen, gesangsähnlichen Melodie. »Entfernt, zart, wie ein Traum«, lautet die Anweisung gleich zu Beginn. Diese Melodie wird sechsmal von der

## AIMLESS WONDER (2017) FÜR ZWEI HÖRNER UND STREICHORCHESTER

»Staunen und Wandern gehen Hand in Hand, vor allem wenn man kein bestimmtes Ziel vor Augen hat; oder wenn das anvisierte Ziel so weit entfernt ist, dass das Ankommen nicht mehr von unmittelbarem Interesse ist. Der Geist scheint durch zielloses Umherwandern sofort aufnahmefähiger und kreativer zu werden, als durch bloßes Herumsitzen. Einfälle für meine Stücke kommen mir oft am eindringlichsten während des Gehens. Im Idealfall verliert man sich beim Gehen im Wald, folgt den Wendungen und Strömungen eines Flusses, ohne sich zu fragen, welchen Lauf diese nehmen oder wohin sie einen führen könnten, oder man lässt sich ohne Karte durch die Straßen einer unbekannteren Stadt treiben... Jeder schöne Fleck, ob groß oder klein, erscheint so als ein unverhofftes Geschenk; und sogar ein gewöhnlicher Platz kann sich als wunderschön herausstellen, aufgrund der Tatsache, dass man gar nichts Bestimmtes gesucht hat, aber hoffte offen dafür zu sein, was sich aus einer unvorhersehbaren Situation ergeben könnte.«

Werkkommentar von Christian Mason

Solo-Skordatur-Violine gespielt, wie Schatten aufgegriffen von den zwei Hörnern. Bis zum Ende des ersten Satzes befindet sich dieses Trio nicht auf dem Podium. Im zweiten Satz, »Entspannt, fließend, kontemplativ«, wird die gesanghafte Melodie zu einem sehr langsamen Cantus firmus, der jedoch zunächst von einer frei komponierten Melodie in temperierter Stimmung dominiert wird. Die Verlangsamung einer Melodie zu einem Cantus firmus hat Mason bereits in *Isolarion – Rituals of Resonance* für Orchester von 2012/13 erprobt. Die Melodie, mit der der zweite Satz anhebt, entstammt hingegen dem Stück *Lahara* für Schlagwerk-Sextett von 2015.

Etwa in der Mitte des Satzes erreicht der Konflikt zwischen den Stimmungen seinen Höhepunkt. Daraus schält sich allmählich das Skordatur-Streichtrio heraus, das im dritten Satz vollends zur Geltung kommt. Für Mason steht dieses Streichtrio für die »andere Welt der natürlichen Stimmung«, weshalb die gewöhnlich gestimmten Violinen und Bratschen während des Spielens die Bühne verlassen und aus dem Saal gehen, um »irgendwo anders« ihre Musik fortzusetzen. Schließlich verlassen auch die Skordatur-Solovioline und -Soloviola das Podium, um das Skordatur-Solocello zurückzulassen. Es steht nun ganz im Fokus des musikalischen Geschehens, begleitet von den Naturhörnern sowie den Celli und Kontrabässen des Orchesters. Im letzten Satz – »Mysteriös, mit einem sehr elastischen Sinn für die Zeit, ohne Richtung und frei von Dringlichkeit« – wird die Musik zugleich improvisierter. Tatsächlich hat Mason hierfür eigene Improvisationen auf dem Cello aufgezeichnet und transkribiert.

Wie Mason selbst betont, verraten die Mittel in *Aimless Wonder* Inspirationen von Claude Vivier, Giacinto Scelsi und Horațiu Rădulescu. Überdies nennt er den mongolischen Oberton-Gesang sowie Naturlaute von Walen oder Vögeln. In das improvisierte und transkribierte Komponieren möchte Mason noch tiefer eintauchen, um einen spontaneren Ausdruck zu erreichen. Zuvörderst wünscht er sich jedoch, die Skordatur und natürliche Stimmung auch in Werken ohne temperierte Stimmung weiterzuentwickeln. Jedenfalls eröffnet für Mason das Skordatur-Streichtrio in *Aimless Wonder* die Möglichkeit, neuartige Streichinstrumente zu entwickeln, die auf die Resonanzen und Spannungen der verschiedenen Stimmsysteme reagieren.

Marco Frei

SAISON 2017/18 MKO

# WANDERN

MÜNCHENER KAMMERORCHESTER

CLEMENS SCHULDT

Werden Sie Abonnent und sparen Sie bis zu 30% des Einzelkartenpreises!

Vollabonnement für alle 8 Konzerte von € 185,- bis € 370,-

Wahlabonnement für fünf Konzerte von € 132,- bis € 264,-

3er-Abonnement für drei Konzerte von € 84,- bis € 168,-

Abo 28 für alle bis 28 Jahre für € 28,- (3 Konzerte) € 48,- (5 Konzerte)  
oder € 68,- (8 Konzerte)

Abonnement Nachtmusik der Moderne für € 75,-

Bestellung und weitere Informationen unter [abo@m-k-o.eu](mailto:abo@m-k-o.eu),

Tel. 089.46 13 64-30 oder [www.m-k-o.eu](http://www.m-k-o.eu)



# KIT ARMSTRONG



1992 in Los Angeles geboren, begann Kit Armstrong bereits fünfjährig mit dem Komponieren und erhielt kurz darauf seinen ersten Klavierunterricht.

Heute konzertiert er in den renommiertesten Konzertsälen der Welt: dem Musikverein Wien, dem Concertgebouw Amsterdam, der Royal Festival Hall London, der Philharmonie Berlin, der Laeishalle Hamburg und der NHK Hall Tokio. Dabei arbeitet er mit bedeutenden Dirigenten wie Riccardo Chailly, Christoph von Dohnányi, Manfred Honeck, Kent Nagano, Jonathan Nott, Esa-Pekka Salonen und Robin Ticciati zusammen.

In der Saison 2016/17 sind gleich mehrere Höhepunkte zu finden: Neben Konzerten mit der Academy of St Martin in the Fields in der Kölner Philharmonie sowie dem Palais des Beaux-Arts in Brüssel und der Elbphilharmonie in Hamburg, ist das Debüt bei



der Sächsischen Staatskapelle Dresden im November 2016 unter Christian Thielemann mit zwei Konzerten in der Suntory Hall in Tokio sowie das Debüt mit den Wiener Philharmonikern unter Herbert Blomstedt zu nennen.

Kit Armstrongs Solodebüt-CD erschien im September 2013 bei Sony Classical. Mit der Zusammenstellung der Werke von Bach, Ligeti und Armstrong ist es ihm gelungen, die originelle Dramaturgie seiner Programme zu unterstreichen. Auf seinem zweiten Solo-Album ›Symphonic Scenes‹ (Sony Classical) bringt er Franz Liszts berühmte Mephisto-Walzer in Verbindung mit verwandten Werken aus dessen symphonischen Schaffen.

Mit seinen Kompositionen hat sich der vielseitige Künstler bereits einen Namen gemacht. Die jüngsten Auftragskompositionen sind Lieder für das Mozartfest Würzburg und ein Konzert für Schlagzeug und Orchester für die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern 2017.

Sein Klaviertrio *Stop laughing, we're rehearsing!* wurde vom Label GENUIN auf CD aufgenommen. Die Kompositionen von Kit Armstrong werden bei Edition Peters verlegt.

2010 erhielt er den Leonard Bernstein Award des Schleswig-Holstein Musik Festivals. Kit Armstrong ist WEMAG-Solistenpreisträger der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern 2014.



HOTEL · BAR · RESTAURANT

## PERFEKTES PRÉLUDE FÜR IHR KONZERT

**AFTERNOON TEA ODER THEATERTELLER FÜR ZWEI  
IM NEUEN WINTERGARTEN UND AUF DER TERRASSE**

**KUFLERS INDIVIDUELLES BOUTIQUEHOTEL.**

GRÜNDUNGSMITGLIED DES ORCHESTERCLUBS DES MÜNCHENER KAMMERORCHESTERS.

HOTEL MÜNCHEN PALACE / TROGERSTRASSE 21 / 81675 MÜNCHEN, GERMANY  
+49.89. 419 71-0 / INFO@HOTEL-MUENCHEN-PALACE.DE / WWW.HOTEL-MUENCHEN-PALACE.DE

# JOHN STORGÅRDS



John Storgårds gehört als Dirigent wie auch als Geiger zu den herausragenden finnischen Musikern. Bekannt für seine kreativen Programme und die Liebe zur zeitgenössischen Musik, ist Storgårds außerdem ständiger Gastdirigent des BBC Philharmonic Orchestra und des National Arts Centre Orchestra Ottawa sowie künstlerischer Leiter des Lapland Chamber Orchestra und ›Artistic Partner‹ beim MKO.

Er dirigierte Orchester wie das WDR Sinfonieorchester Köln, NDR Sinfonieorchester Hamburg, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, City of Birmingham Symphony Orchestra, Orchestre Philharmonique de Radio France, Orchestra Sinfonica Nazionale della Rai Torino, die Bamberger Symphoniker sowie alle führenden Orchester Skandinaviens, besonders das Helsinki Philharmonic Orchestra, dessen Chefdirigent er von 2008–2015 war. Darüber hinaus tritt John Storgårds mit den Orchestern in Sydney und

**CAROLIN  
WIDMANN**

Violine

**TANJA  
ZAPOLSKI**

Klavier

**CLEMENS  
SCHULDT**

Dirigent

**MÜNCHENER  
KAMMERORCHESTER**

**NACHTMUSIK DER  
MODERNE 16|17**

**PINAKOTHEK DER MODERNE  
ROTUNDE  
01. JULI 2017**

21.00 Uhr  
Komponistenge-  
spräch mit Hans  
Abrahamsen und  
Clemens Schuldt

22.00 Uhr  
Konzertbeginn

Karten:  
(089) 461364-30  
und über  
München Ticket



**HANS  
ABRAHAMSEN**

Melbourne auf und ist ein gern gesehener Gast in Nordamerika, so zum Beispiel in Boston, Cleveland, New York, Toronto und St. Louis. Regelmäßig arbeitet er mit Solisten wie Yefim Bronfman, Colin Currie, Sol Gabetta, Håkan Hardenberger, Kari Kriikku, Dejan Lazic, Sabine Meyer, Matti Salminen, Gil Shaham, Baiba Skride, Christian Tetzlaff, Jean-Yves Thibaudet und Frank Peter Zimmermann.

Traditionelles Repertoire mit sinfonischen Raritäten zu kombinieren, gehört zu Storgårds Stärke. Sein Repertoire umfasst alle Symphonien von Schumann, Schubert, Brahms, Beethoven, Bruckner, Nielsen und Sibelius, viele Opern von Mozart, Verdi und Strauss, sowie Werke von Britten, Stenhammer und Xenakis. Kompositionen von Brett Dean, Kaija Saariaho, Per Nørgård und Mark Anthony Turnage brachte er zur Erstaufführung, wobei viele dieser Komponisten John Storgårds ihre Werke gewidmet haben.

Höhepunkte dieser Saison umfassen den Auftritt bei den BBC Proms sowie die Leitung einer Neuproduktion von ›Don Giovanni‹ bei den Savonlinna-Opernfestspielen. Erstmals dirigiert er das Gewandhausorchester Leipzig, das Orchestre National de France und das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin.

John Storgårds' umfangreiche Diskographie beinhaltet u. a. die von der internationalen Kritik gefeierten CD-Boxen aller Symphonien von Sibelius und Nielsen mit dem BBC Philharmonic Orchestra. Seine Einspielungen von Korngold und Rautavaara wurden mit einer Grammy Nominierung und mit dem Gramophone Award ausgezeichnet.

John Storgårds studierte bei Jorma Panula und Eri Klas Dirigieren in Helsinki. Im Jahr 2002 wurde er mit dem finnischen Staatspreis für Musik ausgezeichnet, im Jahr 2012 mit dem Pro Finlandia Preis.

# MÜNCHENER KAMMERORCHESTER

Seit Herbst 2016 leitet Clemens Schuldt die »kleine Edelmusikertruppe« mit ihrem »hinreißenden Mix aus historischer und moderner Musizierpraxis« (Brembeck). Anspruchsvolle Programme, die Werke früherer Jahrhunderte assoziativ und spannungsreich mit Musik der Gegenwart konfrontieren, prägen das Profil des Ensembles. Ästhetisch vorurteilsfrei und experimentierlustig setzen Schuldt und das Orchester dabei auf die Erlebnisqualität und kommunikative Intensität zeitgenössischer Musik. Die künstlerische Planung obliegt einem Künstlerischen Gremium, dem neben dem Chefdirigenten, zwei Orchestermusiker sowie Geschäftsführung und Dramaturgie angehören. Nachdem in den vergangenen Spielzeiten Begriffe wie Ostwärts, Drama, Kindheit, Isolation und zuletzt Reformation die dramaturgische Konzeption leiteten, widmet sich die Saison 2017/18 unterschiedlichen Facetten des Themas Wandern.

Mehr als 80 Werke hat das Kammerorchester in den letzten beiden Jahrzehnten uraufgeführt. Komponisten wie Iannis Xenakis, Wolfgang Rihm, Tan Dun, Chaya Czernowin, Georg Friedrich Haas, Pascal Dusapin, Salvatore Sciarrino und Jörg Widmann haben für das MKO geschrieben. Es wurden Aufträge u. a. an Beat Furrer, Erkk-Sven Tüür, Thomas Larcher, Milica Djordjević, Clara Iannotta, Samir Odeh-Tamimi, Mark Andre, Peter Ruzicka, Márton Illés, Miroslav Srnka und Tigran Mansurian vergeben.

Den Kern des Ensembles bilden die 28 fest angestellten Streicher. Im Zusammenwirken mit einem Stamm erstklassiger Solobläser aus europäischen Spitzenorchestern profiliert sich das MKO als schlank

SOMMER  
KAMMER  
MUSIK  
FEST

8.7.2017



VILLA  
STUCK

Museum Villa Stuck  
Prinzregentenstraße 60  
81675 München  
[www.villastuck.de](http://www.villastuck.de)

Ein Museum  
der Stadt München

Mit großzügiger Unterstützung des Vereins zur Förderung der Stiftung Villa Stuck e.V.

Historische Räume  
Sammlung  
Franz von Stuck

Austellungen  
Willy Fleckhaus  
Abbas Akhavan

Julian Prégardien  
Tenor  
Jörg Widmann  
Klarinette  
Oliver Triendl  
Klavier  
Musiker des  
Münchener  
Kammerorchesters

In Zusammenarbeit  
mit dem Münchener  
Kammerorchester

18 UHR

besetztes Sinfonieorchester, das auch in Hauptwerken Beethovens, Schuberts oder Schumanns interpretatorische Maßstäbe setzen kann. Wichtiger Bestandteil der Abonnementreihe wie auch der Gastspiele des Orchesters sind Konzerte unter Leitung eines der beiden Konzertmeister. Die Verantwortungsbereitschaft und das bedingungslose Engagement jedes einzelnen Musikers teilen sich an solchen Abenden mitunter besonders intensiv mit.

1950 von Christoph Stepp gegründet, wurde das Münchener Kammerorchester von 1956 an über fast vier Jahrzehnte von Hans Stadlmair geprägt. Der Ära unter Christoph Poppen (1995–2006) folgten zehn Jahre mit Alexander Liebreich als Künstlerischem Leiter des MKO. Das Orchester wird von der Stadt München und dem Land Bayern mit öffentlichen Zuschüssen gefördert. Seit der Saison 2006/07 ist die European Computer Telecoms AG (ECT) offizieller Hauptsponsor des MKO.

Bei ECM Records sind Aufnahmen des Orchesters mit Werken von Karl Amadeus Hartmann, Sofia Gubaidulina, Giacinto Scelsi, Thomas Larcher, Valentin Silvestrov, Isang Yun und Joseph Haydn sowie Toshio Hosokawa erschienen. Im März 2017 wurde diese langjährige Zusammenarbeit mit der Veröffentlichung von Tigran Mansurians Requiem fortgesetzt, einer gemeinsamen Auftragskomposition von MKO und RIAS Kammerchor. Eine Reihe von Einspielungen mit dem MKO wurden zudem bei Sony Classical veröffentlicht, so Rossini-Ouvertüren, Mendelssohns ›Sommernachtstraum‹ und 4. Symphonie sowie das Requiem von Mozart, außerdem Aufnahmen mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks, mit der Flötistin Magali Mosnier und dem Oboisten François Leleux. Aufnahmen mit dem MKO liegen u. a. auch bei Deutsche Grammophon, Neos, Hänssler Classic und Tudor vor.



## VIOLINE

Daniel Giglberger, Konzert-  
meister

Nina Takai

Max Peter Meis

Eli Nakagawa

Tae Koseki

Kosuke Yoshikawa

Rüdiger Lotter, Stimmführer

Mario Korunic

Romuald Kozik

Bernhard Jestl

Ulrike Knobloch-Sandhäger

## VIOLA

Kelvin Hawthorne, Stimmführer

Stefan Berg-Dalprá

Indre Mikniene

David Schreiber

## VIOLONCELLO

Mikayel Hakhnazaryan, Stimm-  
führer

Peter Bachmann

Michael Weiss

Benedikt Jira

## KONTRABASS

Tatjana Erler, Stimmführerin

Dominik Luderschmid

## FLÖTE

Sarah Louvion

Isabelle Soulas

## OBOE

Isabella Unterer

Irene Draxinger

## KLARINETTE

Stefan Schneider

## FAGOTT

Thomas Eberhardt

Ruth Gimpel

## HORN

Franz Draxinger

Jens Hildebrandt

## TROMPETE

Matthew Sadler

Thomas Marksteiner

## POSAUNE

Christoph Paus

## PAUKE

Charlie Fischer

## SCHLAGZEUG

Jérôme Lepetit

Ulf Breuer

# DAS MÜNCHENER KAMMERORCHESTER

auf **BR-KLASSIK**



Foto: Sammy Hart

**Mittwoch, 28. Juni 2017, 20.03 Uhr**

**Haydn** Symphonie D-Dur, Hob. I:96 („Miracle“)

Symphonie B-Dur, Hob. I:102

**Ligeti** Klavierkonzert

**Mason** Auftragswerk des MKO – Uraufführung

**Kit Armstrong, Klavier**

**John Storgårds, Dirigent**

Mitschnitt vom 22. Juni 2017

München 102.3 MHz | Bayernweit im Digitalradio DAB+ |  
Bundesweit digital im Kabel | Europaweit digital über  
Satellit Astra 19,2 Grad Ost | Weltweit live im Internet

[br-klassik.de](http://br-klassik.de) [facebook.com/brklassik](https://facebook.com/brklassik)

**BR**  
**KLASSIK**

# KONZERTVORSCHAU

1.7.17

KOMPONISTENPORTRÄT  
HANS ABRAHAMSEN  
MÜNCHEN, PINAKOTHEK  
DER MODERNE

Carolyn Widmann, Violine  
Tanja Zapolski, Klavier  
Clemens Schuldt, Dirigent

2.7.17

RHEINGAU MUSIKFESTIVAL  
WIESBADEN, KURHAUS  
Ana Chumachenco, Lisa  
Batiashvili, Arabella Stein-  
bacher, Veronika Eberle, Daniel  
Röhn, Rudens Turku, Violine  
Clemens Schuldt, Dirigent

8.7.17

MKO KAMMERMUSIKFEST  
MÜNCHEN, VILLA STUCK  
Jörg Widmann, Klarinette  
Julian Prégardien, Tenor  
Oliver Triendl, Klavier

15.7.17

EUROPÄISCHE WOCHEN  
PASSAU, STUDIENKIRCHE  
ST. MICHAEL  
Stefan Jackiw, Violine  
Joseph Bastian, Dirigent

19.7.17

INTERNATIONALES MUSIK-  
FEST KREUTH  
GUT KALTENBRUNN, TENNE  
Stefan Jackiw, Violine  
Clemens Schuldt, Dirigent

29.7.17

FESTSPIELE HERREN-  
CHIEMSEE  
SCHLOSS HERRENCHIEMSEE,  
SPIEGELSAAL  
Lise de la Salle, Klavier  
Clemens Schuldt, Dirigent

# UNSER HERZLICHER DANK GILT...

## DEN ÖFFENTLICHEN FÖRDERERN

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus,  
Wissenschaft und Kunst  
Landeshauptstadt München, Kulturreferat

## DEM HAUPTSPONSOR DES MKO

European Computer Telecoms AG

## DEN PROJEKTFÖRDERERN

BMW  
Prof. Georg Nemetschek  
Ernst von Siemens Musikstiftung  
Bünemann-Stiftung  
Dr. Georg und Lu Zimmermann Stiftung

## DEN MITGLIEDERN DES ORCHESTERCLUBS

Roland Kuffler GmbH, Hotel München Palace  
Chris J.M. und Veronika Brenninkmeyer  
Prof. Georg Nemetschek  
Constanza Gräfin Ressaygues

## DEN MITGLIEDERN DES FREUNDESKREISES

ALLEGRO: Wolfgang Bendler | Tina B. Berger | Dr. Markus Brixle  
Ingeborg Fahrenkamp-Schäffler | Gabriele Forberg-Schneider  
Hans-Ulrich Gaebel und Frau Dr. Hilke Hentze | Dr. Monika Goedl  
Dr. Rainer Goedl | Dr. Ursula Grunert | Ursula Haeusgen | Peter  
Haslacher | Peter Prinz zu Hohenlohe-Oehringen | Wolf und Sabine  
Jaenecke | Dr. Reinhard Jira | Gottfried und Ilse Koepnick  
Dr. Michael Mirow | Udo Philipp | Constanza Gräfin Ressayé  
Peter Sachse | Dr. Angie Schaefer | Elisabeth Schauer | Rupert  
Schauer | Dr. Mechthild Schwaiger | Angela Stephan | Gerd Strehle  
Hanns W. Weidinger | Swantje von Werz | Angela Wiegand | Martin  
Wiesbeck | Walter und Ursula Wöhlbier

ANDANTE: Dr. Ingrid Anker | Karin Auer | Paul Georg Bischof  
Marion Bud-Monheim | Bernd Degner | Barbara Dibelius | Helga  
Dilcher | Dr. Werner Fellmann | Dr. Andreas Finke | Guglielmo  
Fittante | Dr. Martin Frede | Eva Friese | Amelie Ganslmeier  
Freifrau Irmgard von Gienanth | Birgit Giesen | Maria Graf | Thomas  
Greinwald | Dr. Ifeaka Hangen-Mordi | Maja Hansen | Dirk  
Homburg | Ursula Hugendubel | Christoph Kahlert | Anke Kies  
Michael von Killisch-Horn | Martin Laiblin | Reante Lau | Dr. Nicola  
Leuze | Dr. Brigitte Lütjens | Dr. Stefan Madaus | Klaus Marx  
Antoinette Mettenheimer | Prof. Dr. Tino Michalski | Dr. Klaus  
Petritsch | Monika Rau | Magdalena Scheel | Dr. Ursel Schmidt-  
Garve | Ulrich Sieveking | Heinrich Graf von Spreti | Dr. Peter  
Stadler | Walburga Stark-Zeller | Angelika Stecher | Wolfgang  
Stegmüller | Maleen Steinkrauß | Maria Straubinger | Dagmar  
Timm | Dr. Uwe Timm | Angelika Urban | Christoph Urban  
Dr. Gerd Venzl | Alexandra Vollmer | Dr. Wilhelm Wällisch | Josef  
Weichselgärtner | Barbara Weschke-Scheer | Helga Widmann  
Caroline Wöhl | Sandra Zölch

WERDEN AUCH SIE MITGLIED IM FREUNDESKREIS DES MKO  
UND FÖRDERN SIE DAS ENSEMBLE UND SEINE ARBEIT!

Wir danken ›Blumen, die Leben‹ am Max-Weber-Platz 9  
für die freundliche Blumenspende.

MÜNCHENER KAMMERORCHESTER E. V.

VORSTAND: Oswald Beaujean, Dr. Rainer Goedl, Dr. Volker Frühling,  
Michael Zwenzner

CHEFDIRIGENT: Clemens Schuldt

KÜNSTLERISCHES GREMIUM: Clemens Schuldt, Kelvin Hawthorne, Rüdiger Lotter,  
Anselm Cybinski, Florian Ganslmeier

KURATORIUM: Dr. Cornelius Baur, Dr. Christoph-Friedrich von Braun,  
Chris Brenninkmeyer, Dr. Rainer Goedl, Stefan Kornelius, Ruth Petersen,  
Udo Philipp, Prof. Dr. Bernd Redmann, Mariel von Schumann, Helmut Späth,  
Heinrich Graf von Spreti

WIRTSCHAFTLICHER BEIRAT: Dr. Markus Brixle, Dr. Balthasar von Campenhausen,  
Dr. Volker Frühling

MANAGEMENT

GESCHÄFTSFÜHRUNG: Florian Ganslmeier

KONZERTPLANUNG, DRAMATURGIE: Anselm Cybinski

KONZERTMANAGEMENT: Anne Ganslmeier, Katalin-Maria Tankó,  
Daniel Schröter, Anita Svach

MARKETING, PARTNERPROGRAMM: Hanna B. Schwenkglenks

MUSIKVERMITTLUNG: Katrin Beck

RECHNUNGSWESEN: Claudia Derzbach

*Verschiedentlich werden bei Konzerten des MKO Ton-, Bild- und Videoaufnahmen gemacht. Durch die Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich damit einverstanden, dass Aufzeichnungen und Bilder von Ihnen und/oder Ihren minderjährigen Kindern ohne Anspruch auf Vergütung ausgestrahlt, verbreitet, insbesondere in Medien genutzt und auch öffentlich zugänglich und wahrnehmbar gemacht werden können.*

IMPRESSUM

REDAKTION: Anita Svach, Florian Ganslmeier

UMSCHLAG UND ENTWURFSKONZEPT: Gerwin Schmidt

LAYOUT, SATZ: Christian Ring

DRUCK: Steininger Druck e.K.

REDAKTIONSSCHLUSS: 19. Juni 2017, Änderungen vorbehalten

TEXTNACHWEIS: Der Text ist ein Originalbeitrag für dieses Heft. Nachdruck nur mit Genehmigung des Autors und des MKO.

BIOGRAPHIEN: Agenturmaterial (Armstrong), Archiv (Storgårds, MKO).

BILDNACHWEIS: S. 9: Peter Andersen, S. 16: Irène Zandel, S. 19: Marco Borggreve.

Initiative. Verantwortung. Partnerschaft.

# MKO

Gemeinsam mehr erreichen!

Seit 18 Jahren ist ECT in München verwurzelt.

Wir legen großen Wert darauf, uns in die Gesellschaft einzubringen, die uns umgibt.

Deswegen unterstützen wir das Münchener Kammerorchester seit der Saison 2006/2007 als Hauptsponsor.

Wir sind stolz auf die langjährige Partnerschaft und freuen uns, einen Beitrag zur Münchener Kulturszene leisten zu können.

10 gemeinsame  
Jahre



[www.ect-telecoms.com](http://www.ect-telecoms.com)

MÜNCHENER KAMMERORCHESTER  
Oskar-von-Miller-Ring 1, 80333 München  
Telefon 089.46 13 64 -0, Fax 089.46 13 64 -11  
[www.m-k-o.eu](http://www.m-k-o.eu)



Bayerisches Staatsministerium für  
Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst



Landeshauptstadt  
München  
Kulturreferat



MEDIENPARTNER  
BR  
KLASSIK